

Wintererbse sucht Getreidepartner

Fünf Wintererbsensorten sind auf der Suche nach einem geeigneten Getreidepartner. Anforderungen: die Wuchshöhe und die Abreife sollen möglichst gleich sein. Während die frohwüchsigen, buntblättrigen Wintererbsen standfeste Partner benötigen, muss bei den zarten Körnererbsen der Getreidepartner genügend Platz und Licht lassen.

Erbsen in Reinkultur anzubauen stellt den Biolandbau vor große Herausforderungen. Eine Alternative ist der Erbsenanbau im Gemenge mit Getreide. Einige Vorteile, welche man sich aus dem Anbau von Getreide gemeinsam mit Leguminosen im Gemenge verspricht, sind Ertragsstabilität, Nährstoffmobilisierung, Minderung von Bodenabtrag und Nährstoffauswaschung, weniger Lagerung durch Stützfruchtwirkung sowie höhere Stresstoleranz bei Wetterextremen und Schädlingsdruck. **Dem gegenüber stehen Herausforderungen in der Höhe der Aussaatstärke im Gemenge über die Wahl der Arten und Sorten für einen bestimmten Standort bis zur Eignung der einzelnen Arten und Sorten in Kombination miteinander.**

Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung legte letzten Herbst im dritten Jahr in Folge Wintergemengeversuche an.

Der Wintergerste wurde eine halbblattlose kurzwüchsige weißblühende Körnersorte Dexter (DieSaat) zur Seite gestellt. Kennzeichnend für diese Sorte ist eine kurze Wuchshöhe (70 bis 100 cm) und eine frühe Blüte und Abreife. Für dieses Gemenge wird eine Aussaatstärke von Gesamt 120% empfohlen. Dabei sollte eine Reinaussaatstärke von 40% für die Wintergerste und 80% für die Wintererbse gewählt werden. Die weißblühende, rankende Winterkörnererbse Kolinda (ÖkoKorn Nord) stammt aus einer ökologischen Züchtung und ist für den Gemengeanbau mit Triticale gedacht. Sie hat ein kleineres Korn, wodurch laut Sortenbeschreibung eine Saatstärke von 60 bis 70 Körner/m² im Gemenge angestrebt werden soll. Beim Triticalegemengepartner sollen laut Sortenbeschreibung 180 Körner/m² angestrebt werden. Wir haben uns in unserem Versuch bei einer Variante an

die Vorgaben gehalten und bei einer zweiten Variante den Triticaleanteil reduziert.

Im Gemenge mit buntblühenden Futtererbsen, wie Arkta (Saatbau Linz) oder E.F.B.33 (Bioland), muss darauf geachtet werden, dass der Getreidepartner nicht zu kurz kommt. Hochwachsendes Getreide mit guter Standfestigkeit ist hier gefragt.

Absatz muss bereits vor dem Anbau geklärt sein

Sehr wichtig ist es, die Absatzmöglichkeit im Vorhinein zu klären. Von den Aufkäufern werden keine Gemenge abgenommen. Zurzeit bleibt die Verwendung am eigenen Betrieb, bzw. der Bauer zu Bauer Handel. Infos dazu im EZG Kundenportal (<https://www.ezg-bio-getreide.at/kundenportal/>). Das Erbsen-Getreidegemenge kann auch als Grünmasse siliert werden und zur Futtermutzung weiterverkauft werden. So kann in einem Trockenjahr viehhaltenden Betrieben ein proteinreiches Futter zur Verfügung gestellt werden und der Ackerbaubetrieb kann

Triticale-Wintererbsen-Gemenge



Wintergerste-Wintererbsen-Gemenge

auf dem nach Erbse gut mit Stickstoff versorgtem Boden noch Mais anbauen. Die Futtermittelbörse von BIO AUSTRIA finden Sie unter <https://www.bioboerse.at/> oder per Telefon: +43 732 654 884.

Die heurige Ertragsauswertung ist auf LK Online unter Bio und im neuen Versuchsportal (<https://ooe.lko.at/versuchsberichte+2500++2931746>) nachzulesen.



**Elisabeth Hartinger,
BWSB**